

Einbau von Nistkästen in der Dachschräge

Nistkasten-Konstruktion im Giebeldach bzw. in der (ungenutzten) Dachschräge

Oft nutzen Mauersegler oder Spatzen Nischen unter Dachziegeln sowie in Dachschrägen, um zu brüten. Bei Dachsanierungen werden dann Nester gefunden und beseitigt oder brütende Tiere gestört (Abb.1). Außerhalb der Brutzeit, lassen sich hier angepasste, unauffällige Lösungen finden, um nach der Sanierung den Tieren (weiterhin) einen Unterschlupf zu bieten. Ideal ist die Schaffung von Quartieren vor nur teilweise beheizten oder unbeheizten Bereichen, direkt unter dem Dach oder im Dachboden. Der eingebaute innen liegende Nistkasten ist optimal wettergeschützt. Gleichzeitig wird der Bereich vorzugsweise von vielen, Gebäude bewohnenden Arten angefliegen, sodass diese Variante meist schnell angenommen wird.



Abb.1: Dr. S. Salinger
„Abgedecktes Dach mit Nistmaterial in der Dachschräge“

Möglichkeiten zum Einbau eines Nistkastensystems bieten die Dachschräge oder der unbeheizte Dremel. Der innen liegende, ungenutzte (Traufen-)Bereich des Schrägdaches kann als Nistbereich umfunktioniert bzw. mit einem Kasten versehen werden. Die Konstruktion im Inneren hinter der Dachrinne ist von außen nicht sichtbar und somit auch für denkmalgeschützte Gebäude hervorragend geeignet. Es gibt fertige Dremelkästen (Abb.2) im Handel. Analog kann ein Zimmermann Holzkästen passgenau in die Dachschräge einbauen (Abb.3/4) mit einem Einflug nach vorne.

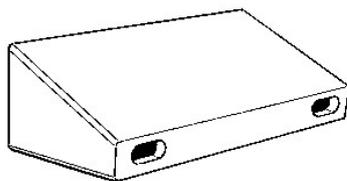
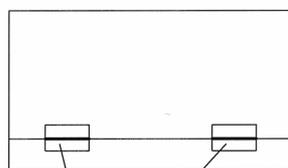


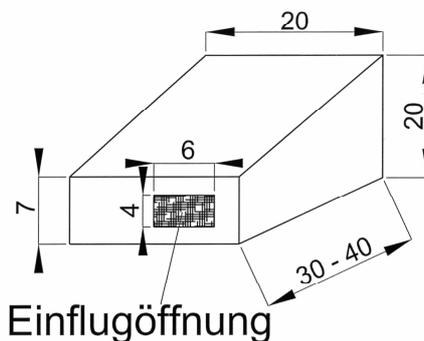
Abb.2: Schwegler
„Dremelkasten“

Kasten für Dachschräge (innen)

Rückansicht



Scharnier



Einflugöffnung

Tür hinten klappbar

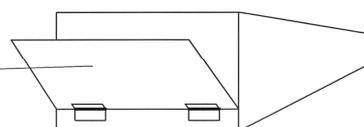


Abb.3: Dr. S. Salinger „Kasten für Dachschräge (innen) mit Rückwand zum Öffnen.“

Kasten in Dachschräge

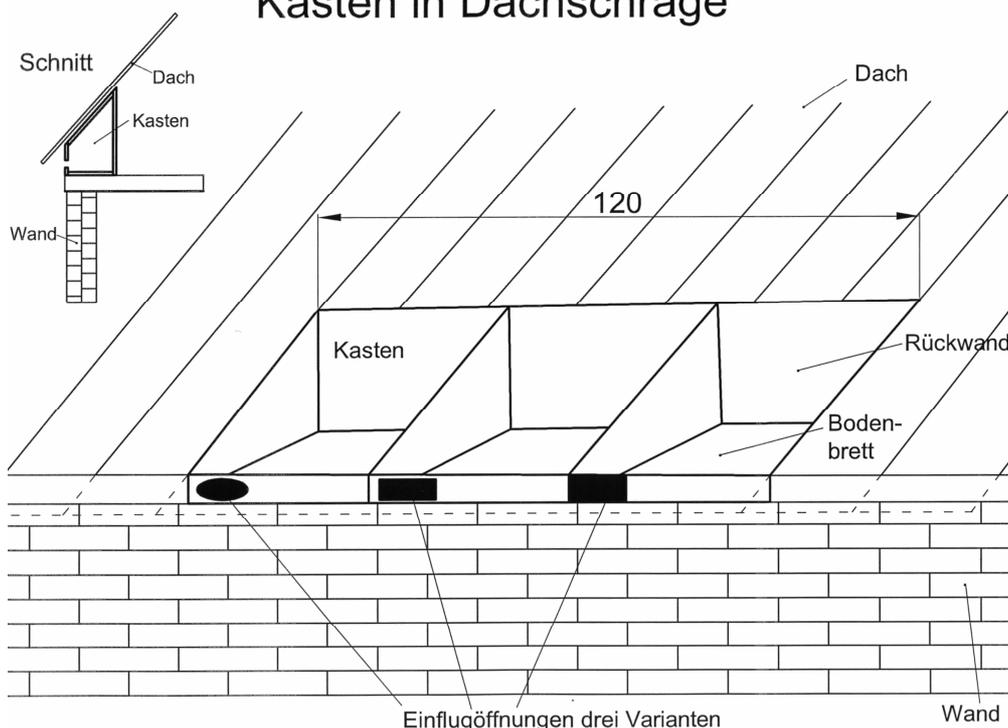


Abb.4: Dr. S. Salinger „Nistkasten-Konstruktion für Mauersegler in der Dachschräge“

Der Nistbereich sollte zum Dachboden hin abgeschlossen sein und z.B. für Mauersegler eine entsprechende Mindestgröße aufweisen (Maße siehe unten). Eine Rückwand schließt den Nistbereich nach hinten ab. Nach oben wird der Bereich durch ein Brett oder die vorhandene Dachkonstruktion abgegrenzt. Ein Vorderbrett muss mit entsprechenden (ovalen) Einflugöffnungen versehen werden. Das Einflugloch kann auch direkt in den Dachkasten oder das Stirnbrett geschnitten werden. Die Einflugmöglichkeit sollte unter der Regenrinne liegen, da dieser Bereich dem natürlichen Anflug der Tiere entspricht. Wenn in der Schräge sinnvoller Weise gleich mehrere Quartiere nebeneinander in einem Arbeitsvorgang geschaffen werden, müssen die Nistbereiche durch Trennwände getrennt werden (Abb.3). Mauersegler brüten in Kolonien, jedoch benötigt jedes Brutpaar einen eigenen, abgeschlossenen Nistplatz.

Innenmaße für Mauersegler-Nistkästen in Dachschrägen:

H: 7-10 cm Vorderbrett/Stirnbrett

H: 15-20 cm Rückwand

B: 20-30 cm

T: 30-40 cm

Die Angaben beziehen sich auf die **Mindestgröße!** Der Nistbereich kann auch größer ausfallen, je nach dem wie die Konstruktion oder der Kasten in die Dachschräge eingepasst werden kann.

Maße für das Einflugloch für Mauersegler-Nistkästen in Dachschrägen:

H: 3,5 cm oder H: 4 cm oder 5x5cm (Rundloch)

B: 7 cm B: 6 cm

Die Angaben beziehen sich auf die **optimale Größe!** Wenn das Vorderbrett dicker als 3 cm ist, muss das Einflugloch etwas größer ausfallen. Das Loch sollte nicht größer als 10 cm sein, damit vorzugsweise der Mauersegler den Nistplatz besiedelt und die Nutzung von anderen (unerwünschten) Arten (wie z.B. die Haustaube) ausgeschlossen wird!

gefördert durch



www.dbu.de

BUND Rotenburg ■ Am Kamp 31 ■ 27356 Rotenburg
 (04261) 69 67 ■ bund.og.rotenburg@bund.net ■ http://rotenburg.bund.net
 Textgrundlage/Grafik: BUND Region Hannover ■ www.bund-hannover.de

